

L04158 Arthur Schnitzler an Gus-  
tav Schwarzkopf, 24. 2. 1920

24. 2. 920

lieber Gustav, vielen Dank für die Karte. Hoffentlich gefällt es Ihnen weiter so  
gut und das Wetter hält sich. Ich habe dienstliche Absicht Sie zu besuchen weis  
bahntechnisch möglich ist. Von dem unerwarteten Hinscheiden der armen Lili  
5 Strofs haben Sie gelesen und gehört nehme ich an. Grippe, in ein paar Tagen. Auch  
für Olga ist es ein besonders schwerer Schlag. Wir haben sie alle sehr gern gehabt.  
Sie war ein wahrhaft liebliches Wesen – man hätte das Wort erfinden müssen! Ich  
erzähl Ihnen mündlich mehr. –  
Bei uns geht es im übrigen ganz leidlich, – Heini hat noch immer seine Seh-  
10 nenfcheidenentzündung u. darf nicht Klavier spielen. Von REINHARD das übliche  
Telegramm mit Ausflüchten ETC. PREMIÈRE angeblich Mitte März. Reigen mein  
ich. Schwestern noch nicht bestimmt; nach 31. März laß ichs nicht mehr zu. Hier  
am 25 März. –  
– Am 12. am Volksth. Puppenspieler, Kakadu, Comt Mizzi; – ROSENTHAL hat die  
15 Regie. –  
– Frühlingstage. Wir saßen heute im Garten und ließen uns besonnen. Heiter  
waren wir nicht. – Doch »Du, der da weiter lebt...« wie jener Keffelflicker sagt.  
Rührend war der kleine Raimund Hofmannsthal, der gestern im Matrosenanzug  
hinter dem Sarge einherging; – Lili L. war seine erste Liebe gewesen. –  
20 Lassen Sie sich wohl ergehen, lieber Gustav, wir grüßen Sie aufs allerherzlichste.  
Ihr

Arthur

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 24. 2. 1920 in Wien  
Erhalt durch Gustav Schwarzkopf im Zeitraum [25. 2. 1920 – 29. 2. 1920?] in Baden  
bei Wien

© CUL, Schnitzler, B 96.  
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1277 Zeichen  
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

📖 Arthur Schnitzler: *Briefe 1913–1931*. Herausgegeben von Peter Michael Braunwarth,  
Richard Miklin, Susanne Pertlik und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer  
1984, S. 200.

2 *Karte*] XXXX ref.

3 *besuchen*] Der Plan wurde nicht verwirklicht

11 *Première*] Von Max Reinhardts Vorhaben, *Reigen* zu inszenieren, ist nur ein Regie-  
buch überliefert, zur Inszenierung kam es nicht.

12–13 *Hier am 25 März*] Die Uraufführung von *Die Schwestern oder Casanova in Spa* ver-  
schob sich noch um einen Tag und fand am 26. 3. 1920 im Burgtheater statt.

17 *Du, der da weiter lebt*] In *Der einsame Weg* sagt Stephan von Sala: »Du, der da wei-  
terlebt, laß' ab zu weinen, sagt Omar Nameh, geboren zu Bagdad im Jahre 412 der  
mohammedanischen Zeitrechnung als Sohn eines Keffelflickers.« Arthur Schnitzler:

*Der einsame Weg. Schauspiel in fünf Akten.* Berlin: S. FischerXXXX ORGangabe fehlt  
1904, S. 20. (1. Akt, 2. Szene)

<sup>18-19</sup> *gestern ... Sarge*] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 21.2.1920.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Gustav Schwarzkopf, 24. 2. 1920. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L04158.html> (Stand 14. Februar 2026)